

Titel: Porzellanbrunnen Stadt Selb, © Stadt Selb



Cultural route
of the Council of Europe
Itinéraire culturel
du Conseil de l'Europe



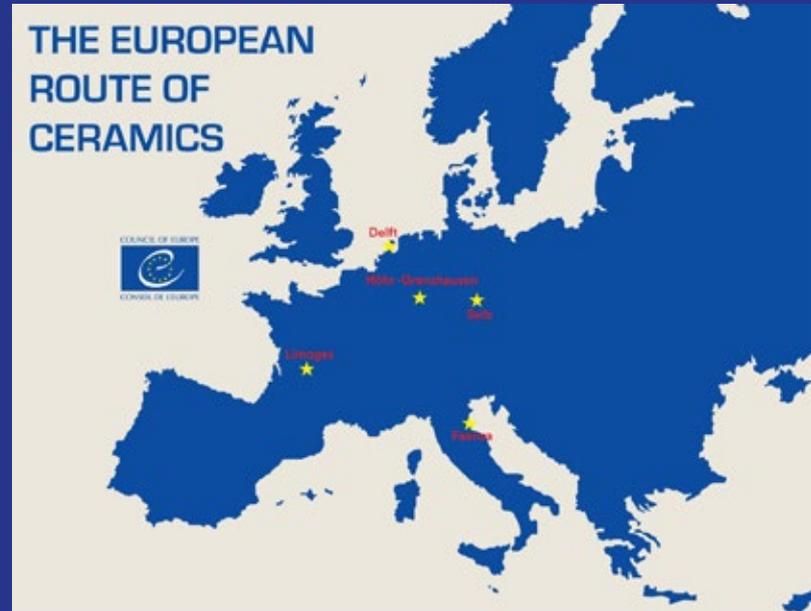
Adresse Verein
Massimo Isola
President
massimo.isola@comune.faenza.ra.it
mobile: + 39 335 202741
tel: +39 0546 691301
Piazza del Popolo 31
48018 Faenza (Italy)
www.europeanrouteofceramics.eu

European
Route of
CERAMICS

Die Europäische Route der Keramik ist seit 2012 eine vom Europarat zertifizierte Kulturroute. Ihr Ziel ist es, das mit der Keramikherstellung und ihrer alten Tradition verbundene Kulturerbe aufzuwerten und ein nachhaltiges und wettbewerbsfähiges Tourismusangebot zu schaffen, das nicht nur auf den künstlerischen Produktionen und Sammlungen (Werkstätten und Museen), sondern auf der gesamten kulturellen und sozialen Entwicklung beruht, die diese Reiseziele im Laufe der Jahre gelebt haben.

Keramik, als Irdengut, Steingut, Steinzeug, Porzellan... bekannt, ist einer der ältesten Werkstoffe in der Geschichte der Menschheit. Sie begegnet uns in geformten und gebrannten Produkten, die als Gebrauchs- und Ziergegenstände, Bauteile oder Werkzeuge verwendet werden. In der Gegenwart spielt die technische Keramik eine bedeutende Rolle. In kulturhistorischen und archäologischen Studien wird vor allem nach der Verwendung im Alltag unterschieden: Gefäßkeramik (Tischgeschirr, Trinkgeschirr, Kochgeschirr, Sonderformen), Baukeramik (Dachziegel, Backsteine, Bodenfliesen und Wandfliesen), Ofenkeramik (Ofenkacheln, Kachelofenfüße, Abdeckplatten) und Sanitärkeramik (Waschbecken, WC-Schüsseln, Badewannen).

Die Mitglieder präsentieren an ihren Standorten den Facettenreichtum dieses vielseitigen Werkstoffs



Zu den Mitgliedern zählen:

Stadt Höhr-Grenzhausen, Deutschland
(www.hoehr-grenzhausen.de)

Porzellanikon – Staatliches Museum für Porzellan,
Hohenberg an der Eger / Selb, Deutschland
(www.porzellanikon.org)

Stadt Limoges, Frankreich
(www.limoges.fr)

Stadt Faenza, Italien
(www.comune.faenza.ra.it)

Museum Prinsenhof in Delft, Niederlande
(<https://prinsenhof-delft.nl>)

Das Porzellanikon liegt im Herzen der bedeutendsten Porzellanregion Europas. In Oberfranken nahe an der Grenze zu Tschechien vereint das größte Museum seiner Art an den Standorten der Weltmarken Rosenthal und Hutschenreuther die ganze Breite und Wandlungsfähigkeit des faszinierenden, nachhaltigen Werkstoffes Porzellan.

SELB – IN EINER AUTHENTISCHEN PORZELLANFABRIK

PORZELLANHERSTELLUNG

In der 1969 stillgelegten ehemaligen Rosenthal-Fabrik wird die Herstellung des „weißen Goldes“ als Erlebnis erfahrbar. Das Spektrum reicht von der unscheinbaren Masse über den gebrannten, zunächst noch weißen Scherben bis zur fertig verzierten Ware. Lebendig wird dies in den historischen Fabrikationsräumen, in denen man auf spannende Weise durch ein Ensemble von Maschinen sowie durch Vorführungen und Videofilme in 300 Jahre Produktionsgeschichte eintauchen kann. Ehemalige Porzellaner geben Einblicke in die damalige Arbeit.



Porzellanherstellung, Foto: Timo Nachbar, © Porzellanikon

HIGHTECH-KERAMIK

Dass aus Porzellan nicht nur Geschirr hergestellt wird, zeigt eindrucksvoll der Bereich „Technische Keramik“. Vom Hitzeschild des Space Shuttles und den Tauchformen für Latexhandschuhe über Elektroisolatoren und Kondensatoren bis zu den modernsten Produkten im Bereich der Biomedizin,

Computertechnik und des Automobilbaus – all dies wurde und wird von deutschen Herstellern produziert und ist hier präsent.

ROSENTHAL – EIN MYTHOS

In einem alten Brennhaus der früheren Rosenthal-Fabrik wird heute die Geschichte des Unternehmens Rosenthal und seiner Produkte erzählt.



Ausstellung „Rosenthal – Ein Mythos“, Foto: Jahrreiss, kommunikation foto film, Hohenberg a. d. Eger, © Porzellanikon

HOHENBERG A. D. EGER – IN DER HISTORISCHEN VILLA

In der ehemaligen Direktorenvilla des Familienunternehmens C.M. Hutschenreuther wird die Kulturgeschichte des Porzellans seit dessen Erfindung durch Johann Friedrich Böttger und Ehrenfried Walther von Tschirnhaus dokumentiert. Der Rundgang durch verschiedene Inszenierungen führt den Besucher durch die Porzellangeschichte im deutschsprachigen Raum vom beginnenden 18. Jahrhundert bis zur politischen Wende 1989. Medienstationen ergänzen die Ausstellung mit Informationen über historische Kollektionen oder die Porzellanbranche 1922 mit ihren über 200 Unternehmen.

Porzellanikon®
STANDORTS: WERKSTÄTTE ROSENTHAL, HOHENBERG A. D. EGER, SELB

Werner-Schürer-Platz 1
95100 Selb
Fon +49 9287 91800-0
Fax +49 9287 91800-999
besuchercenter@porzellanikon.org

Schirmdinger Straße 48
95691 Hohenberg a. d. Eger
Fon +49 9233 7722-0
Fax +49 9233 7722-689
dpm@porzellanikon.org

www.porzellanikon.org
www.facebook.com/porzellanikon
www.instagram.com/porzellanikon

In Höhr-Grenzhausen brennt Keramik

Die Stadt der Keramik lädt Sie ein, einen Streifzug durch eine deutschlandweit einzigartige und lebendige Keramikszene (www.keramik-stadt.de) zu unternehmen. Wunderschön gelegen, mitten in Deutschland, hoch über dem Rhein, nur einen Katzensprung von Koblenz entfernt, im unteren Westerwald eröffnet sich Ihnen in Höhr-Grenzhausen die ganze Bandbreite der Keramik: Von den Anfängen des bekannten graublauen, salzglasierten Steinzeugs über zeitgenössische Farb- und Formvielfalt bis hin zu freien Kunstobjekten.

Das Keramikmuseum Westerwald in Höhr-Grenzhausen bezeichnet sich als Deutsche Sammlung für historische und zeitgenössische Keramik. Ein Schwerpunkt ist die ständige Sammlung des im Kannenbäckerland rund um Höhr-Grenzhausen gefertigten salzglasierten Steinzeugs: Töpfe, Terrinen, Teller und Tassen von den Anfängen

des bekannten grau/blauen Bembelmusters über die moderne Farb- und Formenvielfalt bis zu heutigen keramischen Kunstobjekten. Aber auch Prunkgefäße der Renaissance und Jugendstilgefäße sind zu sehen. Gegründet als Museum für zeitgenössische und historische Keramik, präsentiert das Museum in Sonderausstellungsbereichen auch technische Geräte, die das Arbeiten mit Ton dokumentieren, und Modellöfen. Wechselnde Ausstellungen von Keramikern und Glaskünstlern sowie der Gastdozenten des Instituts für Künstlerische Keramik und Glas (IKKG) der Fachhochschule Koblenz werden ebenfalls im Museum präsentiert.

Im April zeigen die Keramikwerkstätten bei „Höhr-Grenzhausen brennt Keramik“ ihre Vielfalt. Jedes Jahr im Juni verwandelt sich Höhr-Grenzhausen in einen Keramikmarkt, denn hier treffen sich 150 bedeutende Keramikschafter aus ganz Europa. Weitere Informationen zu Höhr-Grenzhausen findet man auch unter www.kannenbaeckerland.de



© Keramikmuseum Westerwald



Verbandsgemeindeverwaltung Stadt Höhr-Grenzhausen
56195 Höhr-Grenzhausen
Rathausstraße 48
56203 Höhr-Grenzhausen



Keramikmuseum Westerwald
Lindenstraße 13
D-56203 Höhr-Grenzhausen
mail: kontakt@keramikmuseum.de
web: www.keramikmuseum.de